

pro familia/AWO, Goebenplatz 4, 24534 Neumünster

Herrn Stadtrat
Carsten Hillgruber
Neues Rathaus
Großflecken 59
24534 Neumünster

Stadt Neumünster Der Oberbürgermeister Fachdienst Gesundheit				
15. Juni 2018				
FDL	53.1	53.2	53.3	53.4
<input type="checkbox"/>	Umlauf			

Neumünster, den 13.6.2018

**Kostenübernahme für Verhütung
Erhöhung der Mittel für 2018
Vertragsänderung 2018-2020**

Sehr geehrter Herr Hillgruber,

seit 2016 stellt die Stadt Neumünster kommunale Mittel im Rahmen einer freiwilligen Leistung für die Kostenübernahme von ärztlich verordneten Verhütungsmitteln sowie für die Durchführung von Sterilisationen und Vasektomien für Menschen mit niedrigem Einkommen zur Verfügung. Menschen, die AlgII, Grundsicherung, BAföG oder BAB, Wohngeld beziehen oder über ein entsprechend niedriges Grundeinkommen verfügen, können die Übernahme der Kosten für die „Pille“ oder ein anderes hormonelles Verhütungsmittel, für die Spirale, die Sterilisation oder Vasektomie (beim Mann) beantragen. Die Kosten dafür werden direkt mit der Apotheke bzw. der Arztpraxis abgerechnet.

Die Mittel werden zum großen Teil von unserer Beratungsstelle verwaltet – ein sehr viel kleinerer Teil von der katholischen Beratungsstelle donum vitae.

Darüber besteht eine Vereinbarung zwischen der Stadt Neumünster und den Trägern, die bis 2020 gilt (Fünffjahresvertrag).

2016 betrug die zur Verfügung gestellte Summe 14.000,-€. 2017 und 2018 waren es 25.000,-€. Für die Folgejahre sind ebenfalls 25.000,-€ vereinbart.

Im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit wurden (und werden) fortlaufend alle MultiplikatorInnen (FrauenärztInnen, ApothekerInnen, Jobcenter, ASD und andere Institutionen und Beratungseinrichtungen) über dieses Angebot informiert.

Hierfür wurde ein Flyer erstellt, der Frauen und Männer über diese Unterstützungsmöglichkeit in Neumünster in Kenntnis setzt.

Mit ÄrztInnen wurde innerhalb des Qualitätszirkels niedergelassener GynäkologInnen in Neumünster

eine einheitliche Regelung vereinbart, die festlegt, was in welcher Höhe im Rahmen der Kostenübernahme für Verhütung in Rechnung gestellt werden kann.

Die Nachfrage war erwartungsgemäß hoch, denn in unseren Beratungen waren wir häufig Frauen und Paaren begegnet, die aufgrund eines mangelnden finanziellen Spielraums auf Verhütungsmittel verzichteten oder sich für preiswertere, aber dafür weniger sichere (oder schlechter verträglichere) Kontrazeptiva entschieden hatten und bei denen es so zu einer ungeplanten und nicht selten auch ungewollten Schwangerschaft kam.

Weit über die Hälfte der AntragstellerInnen konnten sich durch die Kostenübernahme für ein langfristiges, für sie praktikableres, sicheres (und teures) Verhütungsmittel entscheiden (Hormon- und Kupferspirale, Hormonstäbchen, Kupferkette, Sterilisation und Vasektomie). Häufig Frauen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht die Pille nehmen konnten oder ihre Familienplanung abgeschlossen hatten (s. Anlage).

Die Nachfrage ist weiter steigend: ÄrztInnen informieren ihre PatientInnen besser über die Möglichkeit der Kostenübernahme für Verhütung. Andere Institutionen innerhalb der Netzwerke weisen zunehmend auf das Angebot hin. Menschen erfahren in ihren sozialen Kontexten davon.

Die zunehmende Nachfrage hat zur Folge, dass das zur Verfügung stehende Geld nicht ausreicht. Schon 2016 und 2017 mussten wir zahlreiche Anfragen ablehnen bzw. auf das Folgejahr verweisen. In diesem Jahr sind die Mittel nach nicht ganz sechs Monaten ausgegeben bzw. bewilligt.

Das im letzten Jahr erarbeitete „Handlungskonzept Armut“ stellt fest, dass ca. 13.000 NeumünsteranerInnen von staatlichen Hilfen abhängig sind. Betroffen sind alle Altersgruppen, aber vor allem Familien mit Kindern unter 15 Jahren. Neben vielen anderen präventiven Maßnahmen für Familien empfiehlt das Handlungskonzept die Verstetigung der Kostenübernahme für Verhütung. Sie ist eine sozial- und familienpolitisch orientierte Lösung vor Ort, die Menschen darin unterstützt, sich für eine selbstbestimmte und verantwortliche Familienplanung zu entscheiden.

Der pro familia BV fordert eine gesetzliche Änderung, die bundesweit die Kostenübernahme von ärztlich verordneten Verhütungsmitteln ermöglicht.

Solange es diese notwendige bundeseinheitliche Regelung nicht gibt, begrüßen wir die Möglichkeit der Kostenübernahme für Verhütung in Neumünster als kommunale Lösung sehr, bedauern aber gleichzeitig, dem steigenden Bedarf aufgrund der Begrenztheit der Mittel nicht gerecht werden zu können.

Wir bitten daher um die Bewilligung zusätzlicher Mittel für 2018 in Höhe von 10.000,-€. Für 2019 und 2020 sollte der jährliche Betrag auf 46.000,-€ erhöht werden.


Hans-Peter Stahl
Leiter der Psychosozialen Dienste AWO SH gGmbH




Urte Kringel
Leiterin der Beratungsstelle

Anlage

Aufstellung: Kostenübernahme für Verhütung in Neumünster 2016-2018

Aufstellung: Kostenübernahme für Verhütung in Neumünster 2016-2018

		2016	2017	2018
zur Verfügung gestellte Mittel		12815,00	22884,00	23016,00
Pille	30,00-60,00 €	17	54	38
Hormonspirale	295,00 €	14	29	27
Kupferspirale	150,00 €	13	16	22
Sterilisation	750,00 €	7	8	10
Vasektomie	400,00 €	3	4	4
3-Monatspritze	37,00 €	1	4	9
Nuvaring	65,00 €	0	2	3
Hormonstäbchen	345,00 €	0	3	4
Kupferkette	379,00 €	1	0	3
eingelöste Verhütungsmittel		56	120	120